



Zweiter UBRM-Alumni Newsletter vom 09.01.2015

Hallo liebe UBRM-Alumnis,

im letzten halben Jahr hat sich rund um den UBRM-Alumni viel getan; nach der Vereinsgründung im Mai haben wir beim **10. Jahre UBRM-Fest** am 13. Juni im Zuge des **World-Cafés** eure Ideen, Vorschläge und Wünsche für den UBRM-Alumni gesammelt.

Einige davon konnten wir im letzten Jahr bereits umsetzen: so haben wir am 23.10. den **ersten UBRM-Alumni-Stammtisch** veranstaltet, der gut angenommen wurde. Deswegen folgt diesen Freitag der zweite Stammtisch, bei dem wir uns freuen, die facettenreiche UBRM-Community zusammenzubringen. Neu ist diesmal ein kurzer Vortrag am Anfang, der Anstoß für interessante Gespräche bieten kann.

Was die UBRM-Alumnis wohl am meisten interessiert, ist die Frage nach den Jobaussichten am Arbeitsmarkt. Dahingehend haben wir am 24.11. unter dem Titel „**Macht UBRM Karriere? – Chancen von UBRM-AbsolventInnen am Arbeitsmarkt**“ ein Podiumsgespräch mit Personen aus dem öffentlichen Bereich (*Karl Kienzl* vom Umweltbundesamt sowie *Florian Wukovitsch* von der Arbeiterkammer Wien), dem universitären Bereich (*Erwin Schmid*, UBRM-FachStuKo-Vorsitzender), der Geschäftsführerin des BOKU-Alumni *Gudrun Schindler* und zwei UBRM-Absolventen (*Christoph Kutzer*, *Markus Enenkel*) geführt. Der Abend hat einige Antworten geliefert und dem ein oder anderen auch mehrere Perspektiven geboten, die vorher vielleicht noch nicht so erkennbar waren. Sollte jemand dieses Event verpasst haben: die Ergebnisse des Gesprächs gibt es hier im Newsletter zum Nachlesen (sowie in Langfassung auf unserer Homepage).

Zwischen den Events haben wir uns bemüht, euch durch **Presseaktivitäten** im BOKU-Alumni-Magazin sowie im ÖH-Magazin auf dem aktuellen Stand der Dinge zu halten und euch über kommende Events zu informieren. Außerhalb des Sichtbaren haben wir natürlich auch viel **Zeit in Gremien**, beispielsweise dem BOKU-Alumni-Vorstand, verbracht, Networking betrieben, viel Zeit in Planungen für jetzt abgehaltene und zukünftige Projekte gesteckt und waren beispielsweise beim **Alumni-Tag** am 27.9. am Podium vertreten.

Um euch alle Infos auch online zugänglich zu machen, haben wir eine [UBRM-Alumni-Homepage](#) aufgebaut, auf der ihr alle relevanten Informationen findet. Schaut doch einfach mal vorbei, vielleicht entdeckt ihr das ein oder andere, was euch interessiert oder ihr noch nicht gewusst habt.

Jede Frage kann uns natürlich immer an unsere Mailadresse (ubrm-alumni@boku.ac.at) gestellt werden, wir freuen uns auch über Feedback! Solltet ihr Wünsche haben, schreibt uns diese einfach!

Euer UBRM-Alumni

Folgende Inhalte erwarten euch in diesem Newsletter:

- Vorwort
 - Macht UBRM Karriere – Zusammenfassung des Podiumsgesprächs vom 24.11.2014
 - AbsolventInnenstatements
 - UBRM-AbsolventInnen vernetzen sich und tauschen Berufserfahrungen aus – 1. Stammtisch des UBRM-Alumni und Stammtisch der UBRM-AbsolventInnen in Oberösterreich
 - Reminder Zweiter UBRM-Alumni Stammtisch
 - Teach for Austria
 - UBRM-Tipp: Erzbräu
-

Macht UBRM Karriere?

Zusammenfassung des Podiumsgesprächs vom 24.11.2014

Das Podiumsgespräch mit ReferentInnen aus Wissenschaft, Interessensvertretung und politischer Beratung drehte sich um kritische Fragen, mit denen sich Studierende und AbsolventInnen des Umwelt- und Bioressourcenmanagements gleichermaßen konfrontiert sehen:

- SpezialistInnen oder GeneralistInnen – Wer bekommt die Jobs von morgen?
- Was ist interdisziplinäres Denken in der Praxis wert?
- Wie viel taugen die Qualifikationen von UBRM-AbsolventInnen am Arbeitsmarkt?
- Lassen sich mit Nachhaltigkeit Brötchen verdienen?
- Welchen gesellschaftlichen Mehrwert hat UBRM – Können die AbsolventInnen in der Wirtschaft etwas bewegen?
- UBRM 2050 – Wie lange hält sich der Nachhaltigkeitsspirit in den Köpfen?

Die Quintessenz

Persönlichkeit zählt!

„Kleider machen Leute“ gilt nur begrenzt für deinen Studienabschluss. Positioniere dich am Arbeitsmarkt, indem du dir dein eigenes Profil schaffst, bestehend aus Ausbildung, persönlichen Interessen, deinen Erfahrungen und Zusatzqualifikationen.

Sei flexibel!

Kaum einmal passt ein Profil zu einer Stellenausschreibung wie „die Faust aufs Auge“, viele Stellen nehmen erst nach ihrer Besetzung konkrete Formen an. Sei offen und gib auch Jobs eine Chance, die sich nicht zu 100 Prozent mit deiner Kernkompetenz decken. Mit zunehmender Erfahrung und etwas Engagement kannst du dein Tätigkeitsfeld selbst mitgestalten.

Bewusstsein schaffen!

Für kompetentes und selbstsicheres Auftreten am Arbeitsmarkt hilft es, die Stärken von UBRM zu nützen und die Schwächen zu kennen. Interdisziplinäre Verknüpfungen und Verständnis für komplexe Zusammenhänge sind vielleicht schwer zu kommunizieren und zu „verkaufen“, aber umso wertvoller für Managementaufgaben.

Netzwerke aufbauen!

Was haben etablierte Studienprogramme, was UBRM (noch) nicht hat? Netzwerke tragen zum Image eines Studiums und seiner AbsolventInnen bei und gehen Hand in Hand mit dem Bekanntheitsgrad. Knüpfe und pflege Kontakte zu Studien- und ArbeitskollegInnen, ProjektpartnerInnen oder Praktikumsstellen. Empfehlungen und Referenzen können einen hohen Einfluss auf den Erfolg im Bewerbungsprozess haben.

Leidenschaft gewinnt!

Dein Uni-Zeugnis kann dir zwar Türen zum Vorstellungsgespräch öffnen, ist aber noch lange keine „Green Card“, die deinen Aufenthalt sicherstellt. Umgekehrt landen auch viele SpezialistInnen in völlig anderen Bereichen, als man es nach ihrer Ausbildung erwarten würde und machen dort einen großartigen Job! Das heißt aber weder, dass den Job auch jeder andere machen könnte, noch dass das Studium umsonst war. Das Berufsleben ist keine Schmalspurbahn auf festgelegten Gleisen. Wer wann welchen Job wie macht, hängt von vielen Faktoren ab – jede Erfahrung im Leben zählt dafür. Und Passion zählt doppelt!

Ergreif die Initiative!

Nicht jede Stelle wird ausgeschrieben und nicht jeder Job besteht unabhängig von der Person, die ihn ausübt. Initiativbewerbungen können neue Jobs oder Projekte schaffen und sind ein klares Zeichen für Eigenengagement. Mit ein bisschen Glück (oder Information von Insidern) passt deine Bewerbung auf eine Stelle, die besetzt werden soll, aber noch nicht ausgeschrieben wurde. Damit bist du potentiellen MitbewerberInnen unter Umständen den entscheidenden Schritt voraus.

Learning on the job!

Jede Stelle erfordert andere Fähigkeiten und Kenntnisse, die niemand von Anfang an mitbringt, schon gar nicht direkt nach dem Studium. Die ersten Arbeitswochen sind daher meist eine sehr intensive, aber lehrreiche Phase! Nütze sie als Chance, dich persönlich abseits deiner Kernkompetenzen weiterzuentwickeln.

Erfahrungen sammeln!

Berufliche Praxis und Auslandserfahrung können im Bewerbungsprozess die besten Noten an der Uni in den Schatten stellen. Ein vielfältiger Lebenslauf bereichert nicht nur dich persönlich, sondern ist auch für ArbeitgeberInnen attraktiv! Praktika und persönliche Kontakte im Zuge von Veranstaltungen oder Projekten öffnen manchmal Türen, die sonst verschlossen bleiben würden.

Gestalte dein Profil!

Ein und derselbe Studienplan ist weder für alle UBRM-Studierenden, noch für deren Traumjobs ideal. Im Bewerbungsprozess sind oft kleine Unterscheidungsmerkmale ausschlaggebend, die zeigen, dass eine Person besser ins Team passt, bestimmte Fähigkeiten oder Erfahrungen mitbringt, z.B. GIS oder CAD Kurs, Content Management, grafische Gestaltung, soft skills wie Kommunikation,

Konfliktmanagement oder Partizipation, Umweltmanagement, AbfallbeauftragteR, einschlägige Praktika, Auslandsaufenthalte, Fremdsprachen, Ehrenamt und Vereinstätigkeit, etc.

Denke bunt statt schwarz-weiß!

„GeneralistInnen oder SpezialistInnen?“ ist keine Frage nach entweder-oder: Der Arbeitsmarkt braucht sowohl-als-auch in einem ausgewogenen Verhältnis. In jeder/m von uns steckt ein bisschen von beidem, die Ausprägung entwickelt sich im Zusammenspiel von Persönlichkeit, Umfeld, Ausbildung, und Beruf.

Kommunikation, Teamarbeit und Komplexität

Mit diesen drei Herausforderungen generalistischer Tätigkeiten werden viele UBRM-AbsolventInnen im Berufsleben konfrontiert sein. Gruppenarbeiten und Seminare bieten die Chance, sich während des Studiums auf die damit verbundenen Herausforderungen vorzubereiten.

Ein Blick über den Tellerrand!

Nicht nur UBRM ist heterogen, was berufliche Perspektiven betrifft. Auch bei etablierten Studienrichtungen wie Volkswirtschaftslehre gibt es kein vorgefertigtes Berufsbild. Entscheidend ist vor allem, diese Wahlfreiheit als Chance zu sehen!

Nicht nur bei UBRM fehlt häufig die praktische Anwendung – Willkommen in der Welt der universitären Bildung! Kein Uni-Studium ist auf die direkte Verwertung erworbener Kenntnisse im Beruf ausgerichtet. Viele praktische Fähigkeiten können im Zuge von Praktika neben dem Studium erworben werden, jobspezifisches Wissen häufig erst im beruflichen Alltag.

Selbst ist die Frau/ der Mann!

Die fachliche Breite ist eines der Merkmale von UBRM und nur begrenzt mit Detailwissen in einzelnen Disziplinen vereinbar. Die umfangreichen Wahlmöglichkeiten im Masterstudiengang geben viel Spielraum für individuelle Spezialisierung, müssen aber von jedem/r selbst gezielt eingesetzt werden. Wer mit UBRM aufgrund „mangelnden Tiefgangs“ unzufrieden ist, sollte seine Studienwahl und Schwerpunktsetzung während des Masters überdenken.

Sei dir bewusst, was du willst! UBRM bietet vielfältige Chancen, aber manchmal gibt es einfachere und bessere Wege, um ans Ziel zu kommen. Wer in der Wasserwirtschaft arbeiten will, ist mit KTWW wahrscheinlich besser beraten. Wer sich lieber mit Spezialanwendungen beschäftigt, ist bei UBRM allein auch nicht ideal aufgehoben. Der Studienabschluss im Lebenslauf sendet eine Message an den Arbeitgeber und kann (muss aber nicht) in der Personalwahl entscheidend sein.

Einen detaillierten [Veranstaltungsbericht](#) und [Fotos](#) findet ihr auf unserer Homepage!

AbsolventInnenstatements

Bereits im letzten Newsletter haben wir zwei UBRM-AbsolventInnen vorgestellt, um zu zeigen, was mit UBRM alles möglich ist und in welchem Arbeitsumfeld sich AbsolventInnen wiederfinden. Die Statements findet ihr ebenfalls auf unserer Homepage.

Carmen Schmid, MSc & BSc

Abschlussjahr UBRM: 2013

Aktuelle Tätigkeit: Expertin für Treibhausgasinventuren und –Projektionen im Umweltbundesamt



Bernd Hosticky, BSc

Abschlussjahr UBRM: 2013

Derzeit Studium Umweltpädagogik, Bachelor of Education, voraussichtlich Ende Juni 2015

Aktuelle Position im Beruf: Selbstständiger Umweltpädagoge



Was ist UBRM für dich?

Carmen: Ich wollte schon immer ein Studium mit dem Schwerpunkt Umweltschutz studieren und ich habe mich bereits mit 16 Jahren entschieden, UBRM auf der Boku zu studieren (zu der Zeit wurde das Studium gerade eingeführt). UBRM hat mir beigebracht in verschiedenen Disziplinen zu denken und diese zu verstehen. Als UBRM Absolvent besitzt man sehr viel implizites Wissen und spricht viele Fach-Sprachen. Diese Skills werden einem aber oft erst später im Berufsleben bewusst.

Bernd: Das Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement erlaubt einem wissenschaftliche Brillen aus verschiedene Disziplinen aufzusetzen, damit die Nutzung natürlicher Ressourcen wie Luft, Wasser, Wälder, Rohstoffe u.v.m zu betrachten und initiiert, diese Brillen zu einem interdisziplinären Blick auf Umwelt- und Naturaspekte nachhaltiger Entwicklung zu vereinen. Die Möglichkeit IP-Thema, Bachelorarbeitsthema, Pflichtpraxisstelle, Seminararbeitsthemen, Wahlfächer, sowie Auslandssemesters frei wählen zu können, hat mein Verständnis der gewählten Bereiche sowie meine wissenschaftlichen Fertigkeiten besonders gestärkt und mich dabei unterstützt meinen beruflichen Weg zu finden.

Was machst du in deinem Job?

Carmen: Ich arbeite im Umweltbundesamt in der Abteilung für Klimaschutz und Emissionsinventuren. Ich bin einerseits für die Erstellung der österreichischen Treibhausgasinventur

des Landnutzungs-und Forstsektors zuständig. Andererseits arbeite für das European Topic Center of Climate Change Mitigation, wo ich ein kleines Team leite, dass sich mit der Qualitätssicherung von Treibhausgasprojektionen der EU Mitgliedsländer beschäftigt. Die Haupttätigkeiten in diesem Beruf sind große Datenmengen zu bearbeiten und Berichte zu schreiben. Dies geschieht sehr oft auch in Kooperation mit anderen (internationalen) Partnern.

Bernd: Ich arbeite im Bereich Umweltbildung & Bildung für nachhaltige Entwicklung. In Workshops, Freiwilligenarbeit und Veranstaltung helfe ich jungen Menschen Wissen zu erwerben, Motivation aufzubauen und Fähigkeiten zu entwickeln um ein umweltgerechteres Leben führen zu können. Konkret bedeutet das, dass ich Bildungskonzepte entwickle, Gruppen leite, Projektanträge schreibe, Bildungsangebote bewerbe, eng mit NGOs zusammenarbeite, Termine koordiniere, Quartalsberichte schreibe, das Glück habe immer mal wieder zu verreisen und meine Fähigkeiten ständig weiterentwickle.

Was hat dir UBRM dafür gebracht?

Carmen: Alles, aber das wichtigste das fachübergreifende Denken, denn Klimaschutz ist durch und durch ein interdisziplinäres Thema. Das Studium lehrt aber auch wichtige grundlegende Methoden, die man im Beruf sehr gut anwenden kann. Das wirtschaftliche Grundwissen hat sich bisher immer als sehr nützlich dargestellt.

Bernd: Im Studium habe ich mir ein Erklärungsmodell erarbeitet um die Komplexität von Gesellschaft-Umweltinteraktionen analysieren und besser verstehen zu können. Es hat mir zu einem Bewusstsein für die naturgesetzlichen Grundbedingungen in denen sich unsere Gesellschaft bewegt verholfen. Sozial/wirtschaftswissenschaftlichen Theorien helfen mir heute zu erkennen in welchem wirtschaftlichen, politischen und moralischen Umfeld ich mich beruflich bewege. Arbeite ich mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren zusammen, habe ich die Fähigkeit mir herzuleiten worauf es bei Umweltthemen für diese Akteure ankommt.

Was empfehlst du UBRM-Studierenden?

Carmen: Macht verschiedene Praktika in unterschiedlichen Unternehmen und Institutionen, um herauszufinden, was ihr später in eurem Beruf machen wollt, v.a. was ihr nicht machen wollt! Das ist vor allem für diejenigen empfehlenswert, die überhaupt nicht wissen, wohin es gehen soll. Wählt bei der Masterarbeit ein Thema, das euch auch beruflich interessiert.

Bernd: Ich richte mich an alle UBRM Studierenden denen Umwelt/Natur/Nachhaltigkeitsthemen wichtig sind, die aber noch keinen Dunst davon haben was sie mit dem Studium später beruflich anfangen wollen und können Habt den Mut während des Studiums das, wofür ihr beruflich und persönlich brennt, ohne dabei an Eltern, gesellschaftliche Anerkennung oder Finanzen zu denken, zu entdecken. Nutzt jede Möglichkeit in der ihr frei wählen könnt (Seminararbeiten, Wahlfächer, IP, Bakkarbeiten, Praktika,...) womit ihr euch beschäftigt wollt dafür, um ein Gespür zu entwickeln was ihr gerne tut und lasst euch dann intensiv darauf ein. Ihr werdet im wahrsten Sinne des Wortes enttäuscht werden und entdecken, dass manches doch nicht so das eure ist. Aber das gehört dazu.

Denn genauso werdet ihr auch auf Dinge stoßen, die euch in ihren Bann ziehen und die euch langfristig Freude bereiten. Traut euch kreativ zu denken und bleibt flexibel. Dann werdet ihr Rechtfertigungen für und Bezüge zwischen eurem Interesse und den geforderten Lehrveranstaltungsinhalten finden. Nebenbei erarbeitet ihr euch damit die Fähigkeit Projektanträge und Bewerbungen zu formulieren in denen Ihr euer persönliches Interesse mit den Anforderungen der Berufsrealität in Einklang bringt. Stresst euch selbst nicht, traut euch Entscheidungen zu treffen und nehmt euch Zeit euch selbst zu entwickeln.

Wir möchten uns bei allen AbsolventInnen für die Unterstützung und das bereitwillige Teilen ihrer Erfahrungen bedanken!

UBRM-AbsolventInnen vernetzen sich und tauschen Berufserfahrungen aus!

1. Stammtisch des UBRM-Alumni und Stammtisch der UBRM-AbsolventInnen in Oberösterreich

Am Donnerstag, den 23. Oktober 2014 fand der erste Stammtisch des UBRM-Alumni statt. Eingeladen waren alle Mitglieder und solche die es noch werden wollen. Dem Wiener Herbstwetter trotzend trafen wir uns im Sparks in Wien. Nach anfänglich vorsichtigem Kennenlernen in kleineren Gruppen, fand man sich schließlich beim Stammtisch ein, wo alle gemeinsam angeregt vor allem zu studienabschlussrelevanten Themen diskutierten. Besonders spannend war der Vergleich zwischen den Erfahrungen der Alumnis, die bereits seit einigen Jahren im Berufsleben stehen, und den Erwartungen der kurz vor dem Abschluss stehenden UBRM-StudentInnen.

Bereitwillig haben die Alumnis ihre Erfahrungen geteilt und auch Hilfe und Unterstützung für bald Jobsuchende angeboten. Schnell kristallisierte sich angesichts des regen Interesses und der hilfsbereiten und kollegialen Atmosphäre heraus, wie sinnvoll eine solche Vernetzung ist und das ein nächster Stammtisch jedenfalls gewünscht ist. Wir werden weiter daran arbeiten ein großes Netzwerk von UBRM Alumnis aufzubauen.

Ebenso hat im November ein Treffen von AbsolventInnen des UBRM-Studiums in Linz stattgefunden. Es freut uns sehr, dass auch über Wien hinaus, die Vernetzung von ehemaligen UBRM-Studis so gut funktioniert. Das nächste Oberösterreichtreffen werden wir wieder in unserem Newsletter ankündigen.

Falls Interesse an weiteren Stammtischen in anderen Regionen Österreichs, Europas oder der ganzen Welt besteht, können wir hierfür gerne die Bewerbung übernehmen. Meldet euch einfach bei uns.

Reminder: Zweiter UBRM-Alumni Stammtisch

Wie bereits angekündigt, laden wir alle Mitglieder und solche die es noch werden wollen im Jänner zu unserem zweiten Stammtisch ein. Dieses Mal allerdings in leicht abgeänderter Form. Florian Leregger, ein UBRM-Master Absolvent, wird uns in gemütlicher Atmosphäre über seinen Aufenthalt in Uganda mit einem spannenden Fotovortrag berichten und so viel Stoff für interessante Diskussionen insbesondere in sozialpolitischer Hinsicht liefern. Die wichtigsten Daten auf einen Blick:

Zweiter UBRM-Alumni Stammtisch

Am Freitag 9. Jänner 2015, ab 19:00 Uhr

Im Hofstöckl, Schlossquadrat, 1050 Wien, Schlossgasse 21

Wer Lust hat, kann anschließend noch das Wiener Nachtleben mit uns erkunden. Wir freuen uns schon sehr auf viele GesprächspartnerInnen und einen spannenden Abend.

Teach For Austria

Lebe VERANTWORTUNG. Bewirke VERÄNDERUNG.

Was wir tun:

Teach For Austria ist Teil einer globalen Bildungsbewegung von herausragenden HochschulabsolventInnen, die für zwei Jahre als inspirierende Lehrkräfte an herausfordernden Schulen wirken. Langfristig übernehmen sie als führende AkteurInnen der Gesellschaft Verantwortung und gestalten das Bildungssystem neu.

Als Teach For Austria-Fellow wählst Du einen Karrierestart mit höchster Verantwortungsübernahme, einem starken, professionellen Netzwerk und unmittelbarem Impact. Suchst Du Deine Herausforderung? Werde Fellow. Bewirke Veränderung.

Priority-Deadline 2: 11. Jänner 2015

Bewirb Dich jetzt auf www.teachforaustria.at

UBRM-Tipp: Erzbräu

Natürlich, bekömmlich, frisch...Erzbräu. Ein junges Unternehmen stellt sich vor:

Seit 3 Jahren gibt es unsere Brauerei. Wir produzieren Bier und bieten Workshops rund um den Gerstensaft an. Unser Familienunternehmen liegt im Erlauftal auf 765 Höhenmeter. Wir brauen naturnah und umweltschonend. Unser Ziel ist es, qualitativ hochwertige Biere und Brände, so nachhaltig wie möglich zu produzieren. Der Name erinnert an die Eisenstraße, über die einst das „schwarze Gold“ vom Erzberg zu den Hämmern im Erlauftal gebracht wurde. Unsere PV-Anlage, entstanden durch das Projekt "Aus Sonne wird Bier, mit dir!" mit Collective Energy, trägt einen Teil unserer Kühlung. Weiters heizen wir die Braukessel mit Hackschnitzel und nutzen die Restwärme für die Brauerei und die Wohngebäude. Unser Brauwasser beziehen wir aus einer Quelle direkt vom Berg und wird mit einer biologischen Kläranlage aufbereitet. Diese Frische schmeckt. Das Malz und andere Rohstoffe kommen von ausgewählten Lieferanten. Viele sind Freunde und arbeiten mit Bedacht und Liebe zur Natur. Aus diesen wertvollen Zutaten brauen wir unser unverfälschtes Erzbräu.

Nähere Informationen findet ihr unter www.erzbräu.at

Mit freundlicher Unterstützung von:

